

Pressemitteilung der BIKEG e.V.

Gute Luft im Norden der Stadt nur ein Traum?

Die im Bau- und Umweltausschuss vorgestellten Ergebnisse des Immissionsmessprogramms spiegeln vor, Bremerhavens Norden taue zum Luftkurort. Bei genauer Betrachtung der Studie kommen der BIKEG erhebliche Zweifel.

Im Vergleich zu niedersächsischen Küstengebieten und Städten zeigen die Staubniederschlagsmessungen für einige Schwermetalle erhöhte Werte, besonders auffällig sind die Bleikonzentrationen. Das an Bäumen durchgeführte Rindenmonitoring zeigt hierbei einen deutlichen Einfluss der Deponie, da die Bleiwerte in den Bäumen im Gesundheitspark mit zunehmendem Abstand zum Grauen Wall abnehmen. Dasselbe gilt für das hochgiftig Thallium, das im offiziellen Luftüberwachungsprogramm nicht berücksichtigt wurde. Die BIKEG kritisiert außerdem die Lage der Staubmessstandorte, die teilweise von hohen Bäumen und Gebäuden abgeschirmt werden. Die geringe Zahl der Luftmessstandorte schränkt die Aussagekraft und Verlässlichkeit der Messungen ebenfalls ein.

Beim nächsten öffentlichen Treffen der BIKEG am 26.11.2015 im OSC-Restaurant um 19 Uhr soll diese Problematik diskutiert werden. Anwesend wird der für das Rindenmonitoring verantwortliche Biologe Herr Frieder Hofmann sein, der die Ergebnisse seines Gutachtens erläutern wird.

Die BIKEG e.V. ist ein Zusammenschluss von betroffenen Bürgern, der sich gegen den Betrieb der Mülldeponie Grauer Wall als Giftmülldeponie neben Wohngebieten und dem Gesundheitspark stellt. Sie wird vertreten durch einen ehrenamtlich tätigen, gewählten Vorstand. Zur Finanzierung von Rechtsbeistand, Staub- und Wasseranalysen sowie Druckkosten werden Mitgliedsbeiträge von 30 Euro/Jahr und Spenden gesammelt.

Spendenkonto: Weser-Elbe Sparkasse IBAN: DE80 2925 0000 0003 2441 30